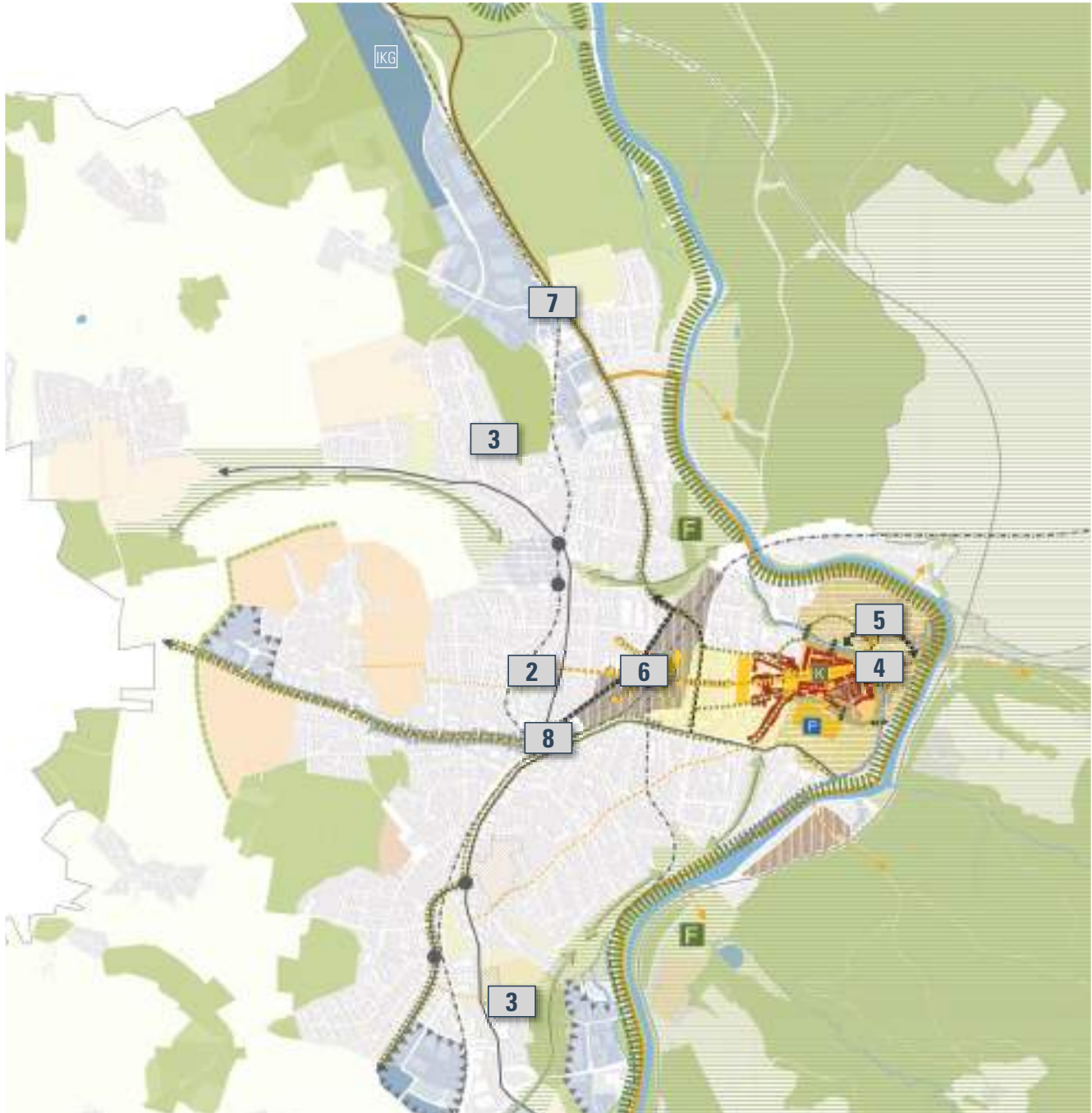


# RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

## Handlungsfeld 3 | Verkehr und Mobilität

### Überblick und Verortung der Projekte



1. Fahrradstadt Traunstein
2. Verbindung Wohnen - Innenstadt
3. Verbindung Wohnen - Traun
4. Verbindung Oberstadt - Unterstadt mit Aufzug Altstadt
5. Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße

6. Machbarkeit Bypass Bahnhof
7. Anschluss Gewerbegebiet Nord
8. Kreisverkehr Chiemseestraße
9. Traunstein Barrierefrei
10. Verkehrskonzept Stadt Traunstein

# Verkehr und Mobilität | Handlungsfeld 3

## Fahrradstadt Traunstein (VM 1)

Erarbeitung eines Radwegekonzepts zur Optimierung und zum Ausbau der Radwege im Stadtgebiet

- Detaillierte Bestandsaufnahme mit Verbesserungsvorschlägen:
- Lücken im Radwegenetz schließen
- Aufwertung bestehender Radwege
- Einbindung von Rastplätzen
- Verbesserung der Beschilderung
- Einbindung der Tourismusverbände, des Stadtmarketings und der Bürger
- Erarbeitung einer Prioritätenliste

## Verbindung Wohnen - Innenstadt (VM 2)

Stärkung der fußläufigen Anbindung der Weststadt an die Innenstadt (Fuß- und Radweg) durch optimierte Querungen, insbes. der Bahnlinie

- Überprüfung der vorhandenen Unterführung sowie alternativer/ergänzender Querungsmöglichkeiten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie inklusive Kostenberechnung und Priorisierung
- Optimierung der Anbindung an die Bahnhofstraße als zentrale Verbindungsachse zur Innenstadt
- Optimierung der Erreichbarkeit des Mobilitätsknotens Bahnhof
- Berücksichtigung der Anforderungen barrierefrei gestalteter öffentlicher Räume

## Verbindung Wohnen - Traun (VM 3)

Konzeption für die Anlage durchgängiger Wege zwischen den Wohngebieten und dem „Naherholungsraum Traun“

- Vernetzung der Wohnstandorte mit den Naherholungs- und Freizeitstandorten durch Fuß- und Radwege
- Erhöhung der Wohnumfeldqualität durch kurze Wege in die Landschaft
- Überwindung von Barrieren (Bahnlinie, Straßen) durch Unterführungen, Stege oder Brücken
- Anbindung Traun-Alz-Radweg
- Definition von Bauabschnitten

## Verbindung Oberstadt - Unterstadt, Aufzug Altstadt (VM 4)

Schaffen einer barrierefreien Verbindung zwischen der Unterstadt und der Oberstadt im südöstlichen Bereich der Altstadt

- Verifizierung geeigneter Standorte z.B. Hofbräuhaus, Kniebos, „Rococo-Saal“
- Überprüfung der Umsetzbarkeit und der Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer
- Konzeption und Umsetzung auf Basis der Analyseergebnisse



Verbindung Wohnen - Innenstadt



Verbindung Wohnen - Traun



Verbindung Oberstadt - Unterstadt

## Handlungsfeld 3 | Verkehr und Mobilität

### Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße (VM 5)

Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Umgehung zur verbesserten Verkehrslenkung und Verkehrsentslastung im Bereich Scheibenstraße West

- Erstellung alternativer Entwicklungskonzepte für das Quartier Scheibenstraße/Schützenstraße/Gasstraße
- Beteiligung der Bürger im Rahmen von Planungswerkstätten
- Detailplanung der favorisierten Lösung

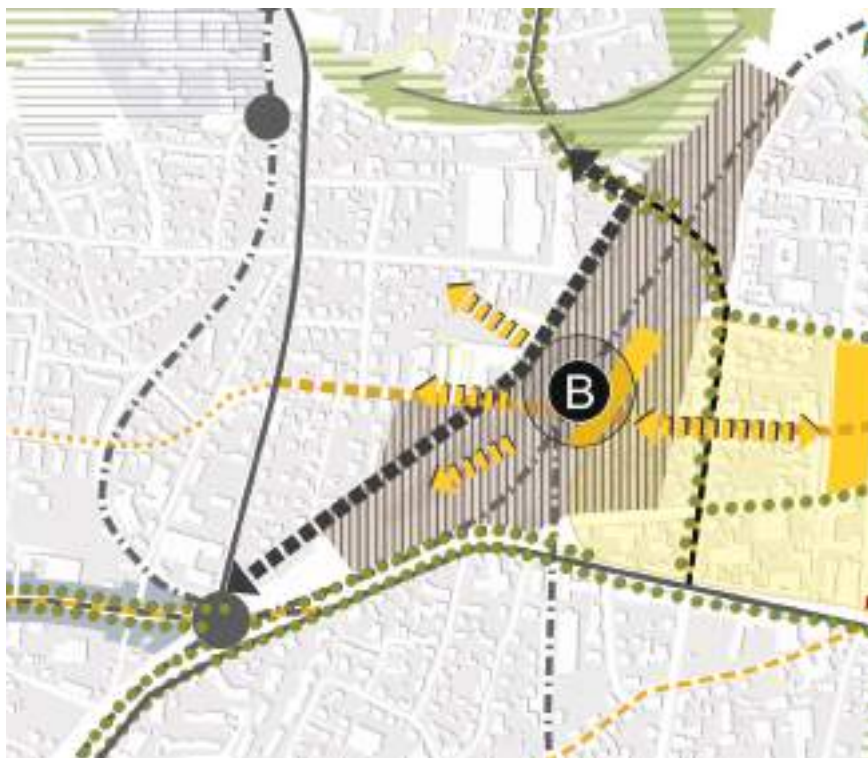


Beispielhafte Entwicklung der Unterstadt mit Umgehung Scheibenstraße - Schützenstraße  
Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015  
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

### Machbarkeit Bypass Bahnhof (VM 6)

Machbarkeitsstudie zur Verkehrsentslastung der Herzog-Friedrich-Straße durch einen „Straßenbypass“ entlang der Nordkante des Bahnhofsareals (Ausbau Güterhallenstraße)

- Verkehrsplanerische Analyse mit Aussagen zur generellen Umsetzbarkeit und Prognoserechnung der Verkehrsströme
- ggf. Einbindung der Planung in die Entwicklung des Bahnhofsareals



Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015  
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

Auszug Rahmenplan: Bypass Bahnhof

# Verkehr und Mobilität | Handlungsfeld 3

## **Anschluss Gewerbegebiet Nord (VM 7)**

Neuordnung und Organisation des Knotenpunktes Wasserburger Straße - Kotzinger Straße

- Optimierung des Verkehrsflusses und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Gewerbegebietes u.a. vor dem Hintergrund einer zukünftigen Erweiterung des Gewerbegebiets
- Herstellung eines sicheren Bahnübergangs für den MIV und SV

## **Kreisverkehr Chiemseestraße (VM 8)**

Neuordnung und Organisation des Knotenpunktes Chiemseestraße - Jahnstraße - Äußere Rosenheimer Straße

- Optimierung des Verkehrsflusses und der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Einbindung des Anschlusses der Güterhallenstraße und der Planung „Bypass Bahnhof“
- Optimierung der Fuß- und Radwegführung
- Raumwirksame, hochwertige Gestaltung der Flächen im Kreisverkehr

## **Traunstein Barrierefrei (VM 9)**

Einbindung der Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums in den Stadtentwicklungsprozess

- Fortschreibung des bestehenden Konzepts und Fortführung im Rahmen einer Lenkungsgruppe

- Auswahl geeigneter Leuchtturmprojekte sowie Impulsprojekte
- Umsetzung im Rahmen von Maßnahmen im öffentlichen Raum sowie ggf. im Rahmen eines Kommunales Förderprogramms / Kommunalen Geschäftsflächenprogramms
- Förderung der Einbindung Privater zur erfolgreichen Umsetzung der Barrierefreiheit durch Schaffung von Anreizen z.B. Auszeichnungen oder Prämien

## **Verkehrskonzept Stadt Traunstein (VM 10)**

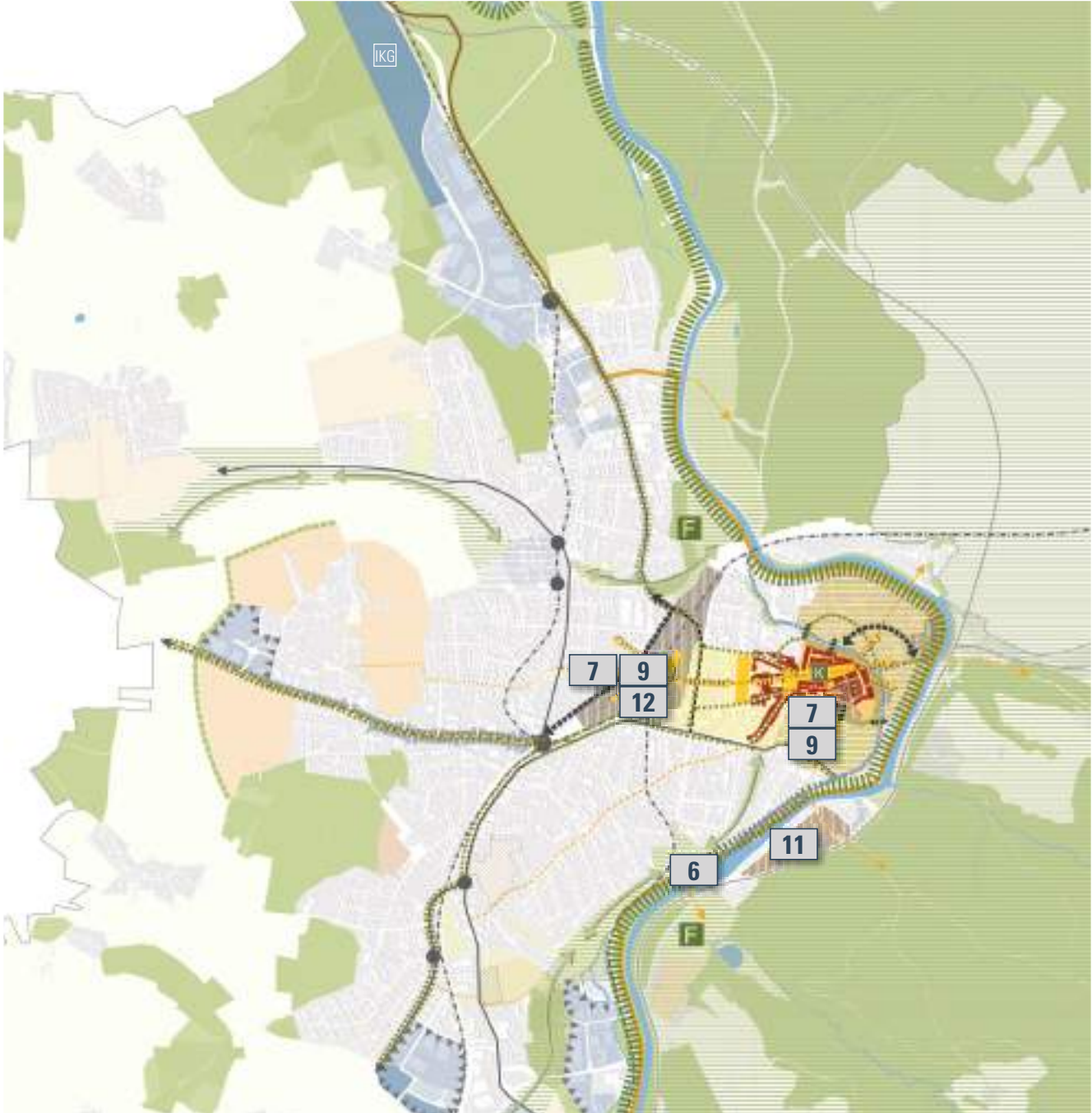
Konkretisierung der Handlungsansätze zum Thema Verkehr und Einbindung der Maßnahmen im Rahmen der weitergehenden Projektierung

- Auswahl geeigneter Leuchtturmprojekte sowie Impulsprojekte
- Umsetzung im Rahmen von Maßnahmen im öffentlichen Raum
- Klärung von Fördermöglichkeiten

# RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

## Handlungsfeld 4 | Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing

### Überblick und Verortung der Projekte



1. **Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept**
2. **Stärkung Stadtmarketing**
3. **Zentralisierung Veranstaltungsmanagement**
4. **Angebotsenerweiterung Kultur/ Tourismus**
5. **Optimierung der Servicequalität**
6. **Optimierung des Angebotes „Freizeitband Traun“**

7. **Ausbau Übernachtungsangebot**
8. **Wohnmobilstellplatz**
9. **Realisierung Veranstaltungshalle / Stadtsaal**
10. **Erarbeitung / Umsetzung Beschilderungskonzept**
11. **Festplatz**
12. **Jugendzentrum**

Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung,  
Digitale Flurkarte, 2015  
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

# Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing | Handlungsfeld 4



## Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept (FKT 1)

Ausarbeitung eines Tourismus- und Kulturentwicklungskonzeptes

- Detaillierte Bestandsaufnahme mit Untersuchung der vorhandenen Kultur-, Freizeit- und Jugendeinrichtungen
- Herausarbeiten von Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmalen
- Festlegung von „Leitplanken“ für die künftige Marketing- und Kommunikationsarbeit als Basis für das künftige (Standort-) Marketing
- Aufzeigen von bisherigen Defiziten, Entwicklung passgenauer kultureller und touristischer Angebote
- Definition der Marke Traunstein in der Region des Chiemgau: Image und Profilbildung / Leitbild als „roter Faden“ für künftige Entwicklungen („Wer wollen wir sein?“ „Welche Rolle haben wir in der Region?“)
- Stärkere operative Vernetzung des Tourismusmarketings zwischen Chiemgau Tourismus e.v. und kommunalem Tourismusmarketing / Stadtmarketing (Neudefinition

der Aufgaben und Rollenteilung / Organisationsmodell)

- Überprüfung der Qualität der bisherigen Kommunikationsmedien, Ausbau einer digitalen Kommunikationsstrategie
- Schaffung einer Kulturstelle innerhalb / außerhalb der Verwaltung

## Stärkung Stadtmarketing (FKT 2)

Stärkung des ganzheitlichen Stadtmarketings über die Zusammenführung der Themenbereiche Stadt- und Tourismusmarketing

- Ausarbeitung gemeinsamer operativer Ziele und abgestimmter Maßnahmen im Jahresverlauf
- Strategische Abstimmung mit dem Chiemgau Tourismus e.V.
- Zentralisierung Veranstaltungsmanagement (FKT 3)
- Optimierung der Vernetzung unterschiedlicher Themenbereiche im Bereich Kultur / Veranstaltungen durch Zentralisierung des Veranstaltungsmanagements
- Einrichtung einer Koordinationsstelle (Management / Kulturamt)

- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit / der Bekanntheit von kulturellen Veranstaltungen z.B. durch Optimierung / Realisierung Veranstaltungskalender (Digital, Print)
- Enge Abstimmung mit Stadtmarketing und Tourismusmarketing

## Angebotserweiterung Kultur / Tourismus (FKT 4)

Ausbau überregional bedeutsamer touristischer Angebote mit Strahlkraft

- Orientierung am zu erstellenden Leitbild (siehe Tourismus- und Kulturentwicklungskonzept)
- Realisierung von ergänzenden Einrichtungen bzw. Destinationen mit überregionaler Bedeutung, Aufgreifen regionaler Besonderheiten (z.B. Salzerlebniswelt, Berg, Bergsteigen, Bier), Schaffen von Erlebniswelten für die ganze Familie

## Handlungsfeld 4 | Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing

### **Optimierung der Servicequalität (FKT 5)**

Durchführung von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im Gastronomie- und Beherbergungsgewerbe, Einzelhandel

- Bedienen moderner Kundenwünsche, „Extrameile“ gehen
- Fortbildungsmaßnahmen, Schulungen
- Zertifizierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (vgl. z.B. Initiative ServiceQualität Deutschland)

Einrichtung eines flächendeckenden kostenfreien WLANs in der gesamten Innenstadt

- Zeitgemäßes, modernes Angebot für Touristen und Einheimische
- Interessantes Marketinginstrument
- Schaffen eines serviceorientierten Angebotes

### **Optimierung des Angebotes „Freizeitband Traun“ (FKT 6)**

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes z.B. durch Anlage einer „stehenden Welle“

- Anlage eines Seitenarms bzw. Anpassung des Ufer-/Bachbetts zur Anlage einer „stehenden Welle“ zum Surfen auf dem Mühlbach
- Anbindung an den Traun-Alz-Radweg
- Standortanalyse, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen, Projektierung

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes z.B. durch Realisierung von öffentlichen Grillstellen

- Realisierung und Gestaltung öffentlicher Grillstellen
- Klärung der Standortfrage, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen

Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes durch Realisierung von öffentlichen Beach-Volleyball-Plätzen

- Realisierung und Gestaltung öffentlicher Beach-Volleyball-Plätze
- Klärung der Standortfrage, Realisierungsmöglichkeit bzw. Genehmigungsfähigkeit prüfen

### **Ausbau Übernachtungsangebot (FKT 7)**

Konkretisierung der Bedarfe und Klärung der Standortfrage im Rahmen einer Hotelbedarfs- und standortanalyse unter Einbindung vorliegender Analysen (LRA, Chiemgautourismus)

- Hotelbedarfsanalyse zur Klärung der benötigten Größe/ Zimmer bzw. Bettenanzahl, Ausprägung (Qualität/ Zielgruppe) und Investitionsförderungsprogramm „Übernachten in Traunstein 2030“
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- Ziel sollte Anbindung an die Bahnhofstraße als Rückgrat für Kultur und Tourismus sein (z.B. Karl-Theodor-Platz oder Bahnhofsareal)

### **Wohnmobilstellplatz (FKT 8)**

Vervielfältigung des touristischen Angebotes durch Realisierung eines Wohnmobilstellplatzes

- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- Konzeptentwurf hinsichtlich Anbindung, Gestaltung, Organisation, Betrieb
- Enge Abstimmung mit Stadtmarketing und Tourismus

### **Realisierung Veranstaltungshalle/ Stadtsaal (FKT 9)**

Konzepterarbeitung zum Thema Realisierung Veranstaltungshalle/ Stadtsaal auf der Grundlage der Ergebnisse eines Kulturentwicklungs- und Tourismuskonzepts

- Klärung von Aspekten wie Größe/ Fassungsvermögen, anvisiertes Nutzungsspektrum, Arten der Veranstaltungen
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage
- nach Abschluss der Standortsuche ggf. privat-öffentliche Projektentwicklung

# Freizeit, Kultur, Tourismus und Marketing I Handlungsfeld 4

## **Erarbeitung und Umsetzung Beschilderungskonzept (FKT 10)**

Optimierung der Tourismusinfrastruktur im Rahmen der Verbesserung des örtlichen Beschilderungskonzeptes in Traunstein sowie der Entwicklung eines Outdoor- und Wanderwegekonzeptes um Traunstein

- Verbesserung der Orientierung für den Besucher in und um Traunstein sowie Aufmerksam machen auf Besonderheiten
- Behutsame Erschließung des landschaftsräumlichen Potenzials/ der naturräumlichen Besonderheiten um Traunstein über ein Wegekonzept
- Verbesserung der Erlebbarkeit der Natur für Kinder (z.B. Realisierung von innerstädtischen Kleinbiotopen und Naschgärten)
- Detaillierte Kartierung/ Aufnahme der Ausgangssituation
- Ausdifferenzierung von Schwerpunkten und Besonderheiten
- Ausarbeitung von Wegweisern, Infotafeln etc.
- Einbindung Stadtmarketing und Tourismus

## **Festplatz (FKT 11)**

Feinuntersuchung Festplatz

- Abwägung und Diskussion zur Notwendigkeit einer Verlagerung des Festplatzes
- Durchführung einer Standortanalyse zur Klärung der Standortfrage Festplatz

## **Jugendzentrum (FKT 12)**

Optimierung des Angebotes für die Zielgruppe „Jugendliche“

- Definition der Ansprüche an einen Jugendtreff im Rahmen einer Projektgruppe „Jugend“
- Standortsuche und Umsetzung Jugendtreff; Ziel ist Bahnhof West

# RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

## Handlungsfeld 5 | Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung

### Überblick und Verortung der Projekte



Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung,  
Digitale Flurkarte, 2015  
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016

# Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung I Handlungsfeld 5

1. **Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept**
2. **Wirtschaftsförderung**
3. **Gewerbe-Monitoring**
4. **Interkommunales Gewerbegebiet „Traunstein Nußdorf“**
5. **Einzelhandelskonzept**
6. **Nahversorgung**
7. **Schlüsselimmobilien und Einzelhandelsmagnet**
8. **Aufwertung der wesentlichen Handelslagen**
9. **Modernisierung und Vitalisierung bestehender Betriebe**
10. **Leerstands-/ Flächenmanagement**
11. **Kommunales Geschäftsflächenprogramm**
12. **Projektentwicklung Höllgasse / Fuchsgrube**
13. **Projektentwicklung Bahnhofsareal West**
14. **Bestandsentwicklung und Neuordnung Bahnhofsareal Ost**

## **Gewerbeflächenentwicklungs- und vermarktungskonzept (GEV 1)**

Ausarbeitung eines Gewerbe-flächenentwicklungs- und -vermarktungskonzeptes als Basis für die kommunale Wirtschaftsförderung

- Quantifizierung und Qualifizierung des aktuellen und künftigen Bedarfs an Gewerbeflächen
- Aufzeigen von Entwicklungschancen und Stärkung des Gewerbes und des örtlichen Handwerks
- Ausbau und Diversifikation der Wirtschaftsstruktur, Impulse durch Neuansiedlungen
- Kommunikation der Standortvorteile, Ermöglichung einer gezielten Adressbildung von Traunstein als Gewerbestandort, Verbesserung des Bekanntheitsgrades
- Gezielte Direktansprache und Einbindung der Bestandsbetriebe

## **Wirtschaftsförderung (GEV 2)**

Ausbau der kommunalen Wirtschaftsförderung

- Begleitung / Umsetzung der Ergebnisse des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes
- Neuakquisition von Betrieben
- Enge Abstimmung mit dem Stadtmarketing Traunsteins
- Aufbau regelmäßiger Austauschformate der Unternehmerschaft (z.B. Unternehmerkonferenzen, Unternehmerfrühstück); Ziel: Stärkere Vernetzung bzw. Abstimmung der Stadt/ Unternehmerschaft

## **Gewerbe-Monitoring (GEV 3)**

Installation eines Gewerbe-Monitorings für einen besseren Gesamtüberblick von Entwicklungen auf städtischer Ebene

- Turnusmäßige Durchführung einer Unternehmensbefragung
- Ziel: Erkenntnisgewinn über Bedarfe (Vergrößerung, Verlagerung) der Unternehmerschaft
- Ableitung von Reaktionsmöglichkeiten für die Wirtschaftsförderung auf Veränderungen bzw. Bedarfe (insbesondere auch hinsichtlich kleinteiliger Handwerksbetriebe)

## **Interkommunales Gewerbegebiet „Traunstein Nußdorf“ (GEV 4)**

Schaffung neuer Flächenverfügbarkeiten für Gewerbe durch Realisierung eines Interkommunalen Gewerbegebietes „Traunstein Nußdorf“

- Schaffen wirtschaftlicher Impulse durch die Neuansiedlung von Betrieben und Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten bestehender Betriebe/ Stärkung des öffentlichen Handwerks als Ziel
- Realisierung eines Flächenwachstums im Gewerbe vorwiegend im GE-Nord
- Vereinbarung und Beschluss überkommunaler, klarer Ziele mit Nußdorf als wichtige Herausforderung für eine optimale Steuerung;
- Optimale Erschließung des Gewerbegebietes Nord sowie allgemeine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

## Handlungsfeld 5 | Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung

### Einzelhandelskonzept (GEV 5)

Ausarbeitung eines Einzelhandelskonzeptes

- Aufzeigen von Angebots-, Marken-, Branchen- und Konzeptlücken
- Darlegung gezielter Entwicklungsperspektiven und Qualifizierungserfordernisse (z.B. im Bereich Nahversorgung)
- Schaffen einer informellen Planungsgrundlage im Einzelhandel

### Nahversorgung (GEV 6)

Optimierung und langfristige Sicherung der Nahversorgung

- gezielte Ergänzungen bisher unterversorgter Bereiche
- Forcierung der Dorfladeninitiative, Entwicklung eines Dorfladenkonzeptes, Machbarkeitsanalyse, Umsetzungsbegleitung bis hin zur Unternehmersuche

### Schlüsselimmobilien und Einzelhandelsmagnet (GEV 7)

Aktivierung von Schlüsselimmobilien zur Schaffung von Flächenverfügbarkeiten im Einzelhandel (Ansiedlung Einzelhandelsmagnet)

- Verminderung von Versorgungs- und Markenlücken
- Verringerung der interstädtischen Unternutzung von Immobilien (d.h. Leerstand)
- Erhöhung der Bindungsintensitäten und Aufenthaltsdauern durch attraktive und interessante Betriebe
- Zunächst: Identifikation von

Schlüsselimmobilien, Gespräche mit Eigentümern und der Stadt, Diskussion von Verwertungsmöglichkeiten und Erörterung von Ansatzpunkten möglicher Handlungskonzepte

### Aufwertung der wesentlichen Handelslagen (GEV 8)

vgl. hierzu Handlungsfeld 1 „Stadt- und öffentlicher Raum“

### Modernisierung und Vitalisierung bestehender Betriebe (GEV 9)

Durchführung von Ladenchecks als hilfreiche Maßnahme zur Qualifizierung von Einzelhandel

- Aufdecken von Optimierung-/Modernisierungsmöglichkeiten durch „die Kundenbrille“, Fachmännische Beratung durch Experten
- Werbung für Einzelhandel über mögliche Bekanntmachung in der Presse (Öffentlichkeitswirkung)
- Qualifizierung/ Weiterentwicklung des lokalen Einzelhandels

Anpassung an neue Erfordernisse im Handel (Online-Handel)

- Erhöhung der Sichtbarkeit im Internet
- Aufbau eines einheitlichen, gemeinsamen digitalen Online-Auftritts (Online-Show-Rooming)
- Genaue Kenntnisse der Kundenwünsche über gezielt angelegte Befragungen (z.B. Haushaltsbefragungen, Passantenbefragungen etc.), gemäß Kundenwünschen agieren
- Optimaler Austausch untereinander,

gemeinsames Erarbeiten von Lösungswegen und voneinander profitieren durch Unternehmerworkshops

### Leerstands-/ Flächenmanagement (GEV 10)

Optimierung der Nutzungsstruktur in der Traunsteiner Innenstadt durch Leerstands-/ Flächenmanagement

- Aufbau Flächen- und Nachfragedatenbank; Monitoring (Kartierung, Fragebogenverteilung, Eigentümerbefragung, Expertengespräche, Workshops, Gespräche mit Gewerbetreibenden und lokalen Akteuren)
- Realisierung von Zwischen- und Nachnutzungskonzepten
- Einzelgespräche mit Eigentümern und Gewerbetreibenden zu Investitionsförderungen

### Kommunales Geschäftsflächenprogramm (GEV 11)

Aufstellung eines kommunalen Geschäftsflächenprogramms zur Förderung von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung

- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen zur Aufwertung bestehender Einrichtungen: Veränderungen der Innenwände, neue Schaufenster, neuer Eingang, neuer Fußboden Wandverkleidungen, Beleuchtungsanlagen
- Aufzeigen von Möglichkeiten und Förderung der Herstellung barrierefreier Ladenzugänge
- Qualifizierung geplanter Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen

# Gewerbe, Einzelhandel und Versorgung | Handlungsfeld 5



Beispielhafte Entwicklung Bahnhofsbereich Ost  
Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, Digitale Flurkarte, 2015  
Bearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016



Bestandsituation Bahnhofsbereich West

## Projektentwicklung Höllgasse / Fuchsrube (GEV 12)

Feinplanung / Nutzungskonzeption einer privaten Projektentwicklung

- Gemeinsame Aufwertung der Fläche / des Standortumfeldes (vgl. Taubengasse)
- Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes inkl. Kostenschätzungen in Kooperation mit Eigentümer und Stadt

## Projektentwicklung Bahnhofsbereich West (GEV 13)

Projektentwicklung zur Aktivierung der bestehenden Brachflächen und untergenutzten Bereiche

- Vorbereitung zur Projektentwicklung

- Rahmenplanung Nutzungsspektrum / Nutzungsbesatz, Investorenwettbewerb
- Realisierung eines attraktiven Nutzungsbesatzes (z.B. Dienstleistungs-, Bildungs-, Kultur-, Übernachtungs- und Wohnungsangebote)
- Einbindung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung (Machbarkeit Bypass)
- Stärkung der Anbindung des Areals an die Stadtseite

## Bestandsentwicklung und Neuordnung Bahnhofsbereich Ost (GEV 14)

Aufwertung und Stärkung des Standortes durch Etablierung neuer Nutzungen

- Einbindung der Eigentümer (u.a.

Postgebäude) im Rahmen einer städtebaulichen Feinuntersuchung

- Entwicklung eines Nutzungs- und Bebauungskonzeptes unter den Aspekten einer abschnittswisen Realisierung
- Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben und ergänzenden Nutzungen



# Energie und Klimaschutz I Handlungsfeld 6

1. **Energienutzungsplan**
2. **Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften**
3. **Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung**
4. **Solarenergie**
5. **Optimierung Wasserkraft**
6. **Konzeption nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung**



Bestehendes Wasserkraftwerk



Beispiel Photovoltaikdachflächenanlagen

## Energienutzungsplan (EK 1)

Erstellung eines kommunalen Energiekonzeptes zur Erreichung der übergeordneten Klimaschutzziele und der Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung

- Ermittlung der örtlichen Potenziale zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien in den Bereichen Wärme (inkl. Prüfung industrieller Abwärmequellen), Strom (inkl. Windkraftanalyse) und Verkehr
- Definition von Zielwerten und Maßnahmen
- Abwägung der Maßnahmen (Zielkonflikte Energie - Landschaftsbild, Tourismus aufarbeiten)
- Erarbeitung eines detaillierten Projekt- und Maßnahmenkatalogs, inkl. Priorisierung
- Einbindung der Stadtwerke als „Motor“ für die Umsetzung

## Nahwärmekonzeption öffentliche Liegenschaften (EK 2)

Erstellung eines Nahwärmekonzeptes für eine nachhaltige Energieversorgung der „Energie-Großverbraucher“ auf Basis des Energienutzungsplans

- Detailanalyse der Verbrauchsdaten insbes. öffentlicher Liegenschaften (Krankenhaus, Schulen, Schwimmbad etc.)
- Definition von Handlungsschwerpunkten und Benennung eines Impulsprojekts

## Leitfaden stadtbildgerechte energetische Sanierung (EK 3)

Erstellung eines Leitfadens zur stadtbildgerechten, energetischen Sanierung

- Regelung zur Nutzung von Solaranlagen in der Altstadt/Unterstadt/Salinenstadt/Kurstadt
- Empfehlungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle unter denkmalpflegerischen Aspekten
- Empfehlungen zur Nutzung regenerativer Energien aufgrund örtlicher Potenziale (z.B. Wasser-Wasser-Wärmepumpen)
- Förderwegweiser
- Sanierungs- und Energieberatung im Zusammenhang mit dem Kommunalem Förderprogramm

## Solarenergie (EK 4)

„Informationskampagne Solaranlagen“ zur Errichtung von Photovoltaik-Dachflächenanlagen auf Gewerbehallen (und öffentlichen Liegenschaften)

- Erhöhung des Anteils der regenerativen Energien an der Stromerzeugung
- Umsetzung nach Möglichkeit in Form von Bürgerenergieanlagen zur Erhöhung der kommunalen Wertschöpfung unter Beteiligung der Bürger
- Einspeisung in das Netz / Direktvermarktung bei Nennleistung > 100 kWp

## Optimierung Wasserkraft (EK 5)

Optimierung der Nutzung der Wasserkraft zur Energiegewinnung sowie Einbindung in die Umweltbildung

- Anbindung der Anlagen an die Wegeführung entlang des Mühlbachs und an den Traun-Alz-Radweg, Beschilderung/Informationstafeln
- Öffnung z.B. der Walzmühle oder des Unterwerks II für Besucher („Museum“)

## Konzeption nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung (EK 6)

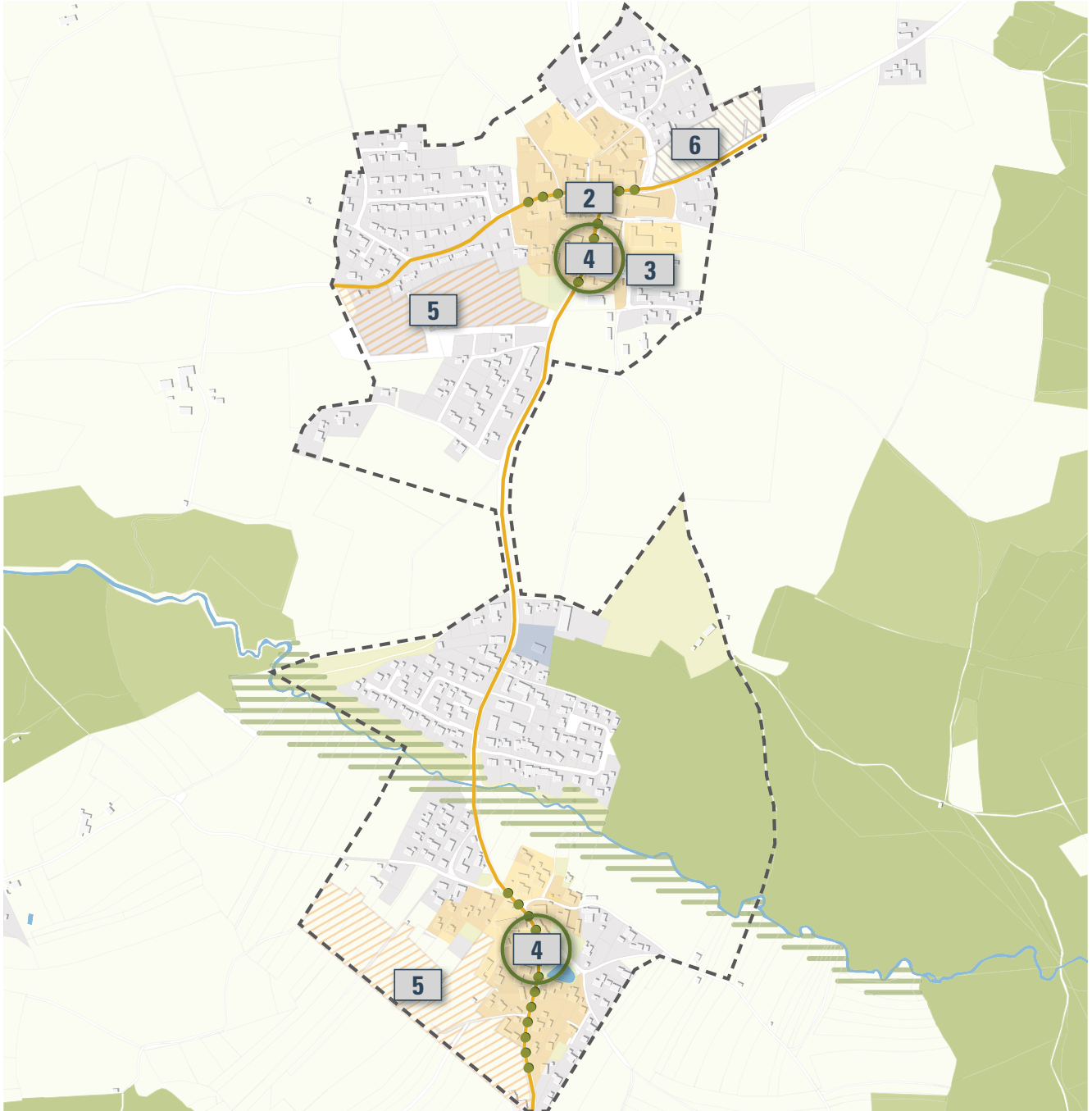
Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung auf Basis des Generalentwässerungsplans der Stadt Traunstein

- Abkopplung von Entwässerungsflächen von bestehenden Kanälen zur Entlastung/Vermeidung erforderlicher Erweiterungen
- Anlage straßenbegleitender Regenwassermulden
- Flächenentsiegelung
- Maßnahmen zur Regenwasserrückhaltung und -speicherung
- Anreizförderung zur Regenwasserversickerung/-nutzung im Bereich der privaten Grundstücke
- sukzessive Umsetzung der Maßnahmen

# RAHMENPLAN I MASSNAHMEN

## Handlungsfeld 7 | Kammer-Rettenbach

### Überblick und Verortung der Projekte



1. Ortsteilentwicklungskonzept

2. Nahversorgung Kammer

3. Schule - MZW

4. Gestaltung Ortsmitte

5. Wohnbauflächenentwicklung und Ortsabrundung

6. Stärkung des örtlichen Handwerks

# Kammer-Rettenbach | Handlungsfeld 7



Beispielhafte Umgestaltung der Ortsmitte in Kammer | Bildbearbeitung: Schirmer | Architekten + Stadtplaner, 2016



Bestandssituation Ortsmitte Kammer

## Ortsteilentwicklungskonzept (KR 1)

Detaillieren der Ziele und Projekte für den Ortsteil Kammer-Rettenbach

- parzellenscharfe Bestandsanalyse, Analyse der Stärken, Schwächen, Potenziale und Restriktionen
- Definition von Zielen und Projekten für die zukünftige Entwicklung
- Erstellung eines detaillierten Projekt- und Maßnahmenkatalogs, inklusive Zeit-/Kosten- und Finanzierungsplan, Ausweisung eines Sanierungsgebietes

## Nahversorgung Kammer (KR 2)

Regionalmarkt zur Sicherung der (Teil-) Grundversorgung etablieren:

- geeignete Räumlichkeiten ermitteln (zentrale Lage, möglichst an der Ortsdurchfahrt TS 1)
- Finanzierungs- und Betreibermodell erarbeiten

- lokale/regionale Landwirte einbinden, gezielte Ergänzung nahversorgungsrelevanter Sortimente

## Schule - MZW (KR 3)

Neubau einer Mehrzweckhalle im Umfeld der bestehenden Schule

- Schaffung geeigneter Räumlichkeiten für den Schulsport
- Erweiterung des Angebots für gemeinschaftliche und private Nutzungen sowie Veranstaltungen

## Gestaltung Ortsmitte (KR 4)

Gestaltung der Ortsmitte als zentrale Treffpunkte des Dorflebens

- Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Platzgestaltung, Möblierung, Begrünung und Beleuchtung
- Einbindung von Außengastronomie und Flächen für Dorffeste
- Gestaltung und verkehrliche Beruhigung der Ortsdurchfahrten

- Einbindung der Ergebnisse des Energienutzungsplans (ggf. Aufbau eines Nahwärmenetzes im Zuge von Straßenbaumaßnahmen)

## Wohnbauflächenentwicklung und Ortsabrundung (KR 5)

Wohnflächenentwicklung auf Basis des gesamtstädtischen Wohnbauflächenentwicklungskonzepts

- Aktivierung von Baulücken, Aufstellung von Einbeziehungssatzungen
- Gestaltung und Begrünung der Ortsränder, Sicherung der Erschließung landwirtschaftlicher Flächen

## Stärkung des örtlichen Handwerks (KR 6)

Überprüfung der Potenziale für gewerbliche Nutzungen, insbesondere für das örtliche Handwerk

- Ausweisung von Flächen für gewerbliche / gemischte Nutzungen